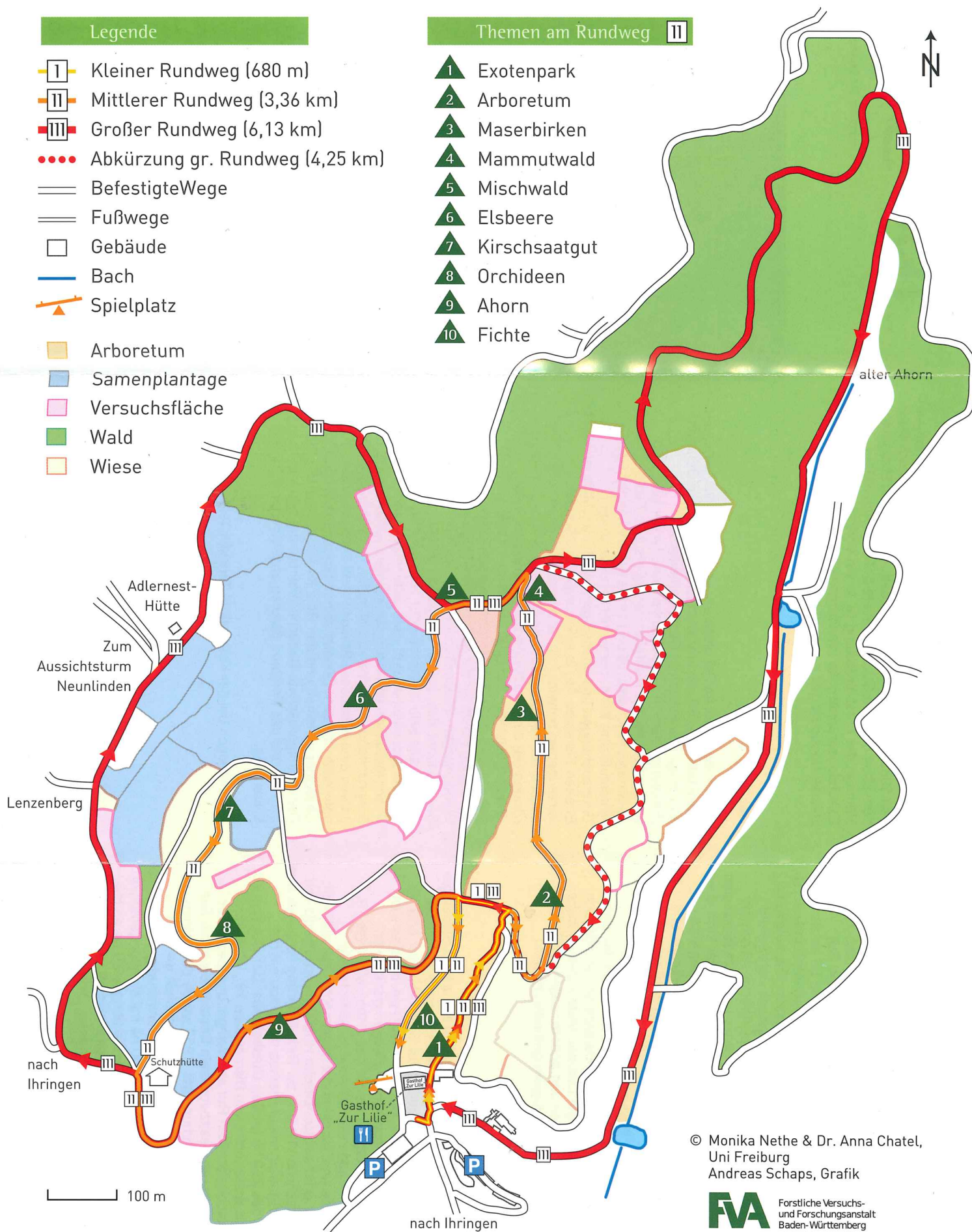


Legende

- I Kleiner Rundweg (680 m)
- II Mittlerer Rundweg (3,36 km)
- III Großer Rundweg (6,13 km)
- ... Abkürzung gr. Rundweg (4,25 km)
- Befestigte Wege
- Fußwege
- Gebäude
- Bach
- ⚡ Spielplatz
- Arboretum
- Samenplantage
- Versuchsfläche
- Wald
- Wiese

Themen am Rundweg II

- ▲ 1 Exotenpark
- ▲ 2 Arboretum
- ▲ 3 Maserbirken
- ▲ 4 Mammutwald
- ▲ 5 Mischwald
- ▲ 6 Elsbeere
- ▲ 7 Kirschaatgut
- ▲ 8 Orchideen
- ▲ 9 Ahorn
- ▲ 10 Fichte



© Monika Nethe & Dr. Anna Chatel,
Uni Freiburg
Andreas Schaps, Grafik

FVA Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg

Das forstliche Versuchsgelände Liliental

Am Südrand des Kaiserstuhls, einer Löss bedeckten Vulkan-
erhebung mitten in der Oberrheinebene bei Freiburg, liegt
zwischen Ihringen und Wasenweiler das Versuchsgelände
Liliental der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg (FVA). In den Jahren 1957 und 1958 er-
warb die Landesforstverwaltung das ehemalige Gut
„Lilienthal“ auf der Gemarkung Ihringen. Etwa 80 ha zuvor
landwirtschaftlich genutzter Flächen wurden der Landesforst-
verwaltung als Versuchsgelände überlassen. Die Abteilung
Waldökologie legte hier in den vergangenen Jahrzehnten
zahlreiche Versuchsflächen, Samenplantagen sowie eine
umfangreiche Sammlung einheimischer und fremdländischer
Baum- und Straucharten (Arboretum) an. In erster Linie dient
das Versuchsgelände wissenschaftlichen Fragestellungen.
Daneben stellt es aber auch ein wichtiges Bildungs- und
Erholungszentrum für eine breite Öffentlichkeit dar.

Zahlreiche Forstleute, Wissenschaftler, Studenten,
Naturliebhaber und Erholungssuchende aus dem In- und
Ausland besuchen jährlich das klimatisch und standörtlich
außerordentlich begünstigte Liliental. Viele kommen wegen
der prachtvollen Orchideen und anderer seltener Pflanzen,
die hier ein natürliches Refugium gefunden haben.

Das Gelände rund um den Lilienhof ist ein uraltes Siedlungs-
und landwirtschaftliches Nutzgebiet. Es wurde bereits im
Mittelalter kultiviert, wie Funde alter Reben-Messer und
Hufeisen von Eseln belegen. Man nimmt an, dass es sich
während des 30-jährigen Krieges wegen der starken
Entvölkerung der Region wieder bewaldete. Mitte des 19.
Jahrhunderts begann die badische Gesellschaft für
Tabakprodukte und Tabakhandel (später Roth-Händler) den
Wald wieder in landwirtschaftliche Nutzfläche zu überführen.
Einen maßgeblichen Beitrag zur Rekultivierung des Geländes
leistete der Agraringenieur Freiherr von Babo mit der
Errichtung des 280 ha großen Gutsbetriebs. Der Gutsbetrieb
erwarb sich später unter von Bismarck im 19. Jahrhundert
eine deutschlandweiten Ruf als Weingut und Gestüt. Er
hatte mit mehreren Besitzwechseln Bestand bis in die 50er
Jahre des vorigen Jahrhunderts. 1957 wurde der Betrieb
dann aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt und das
gesamte Gelände an die Landesforstverwaltung verkauft. Die
Forstverwaltung bepflanzte ca. 200 ha mit standortgerechten
Laubwald Gesellschaften und gab die übrigen 80 ha an die
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt ab. Sie nutzt das
Gelände seitdem für Forschungszwecke. Dieser Schritt war
die Geburtsstunde des Lilientales.

Der Lilienhof heute

Von der ehemaligen Hofanlage, deren Mitte ein alter Brunnen
ziert, stehen heute nur noch wenige Gebäude, die zum Teil in
den 1980er Jahren renoviert wurden. Im früheren Haupthaus,
dem alten Sitz des Gutsverwalters befindet sich neben
Räumen der Forstverwaltung (u. a. ein Vortragssaal für
Exkursionsgruppen) die Wandergaststätte „Zur Lilie“. Für die
kleinen Besucher gibt es einen großen Kinderspielplatz.

Der Park

Der heutige Park im Stil eines englischen Gartens hinter der
Gaststätte, der mit seinen zahlreichen exotischen Bäumen
und einigen botanischen Besonderheiten als
„Empfangsraum“ für das Liliental dient, ist der Wuchsort
einer botanischer Raritäten der heimischen Flora.
Besonders eindrucksvoll und landesweit bekannt ist der
Mammutbaum Wald, der wachstumskundlichen
Untersuchungen und phänologischen Beobachtungen dient.
Erleben Sie einen Tag in einer ursprünglichen und
verzauberten botanischen Märchenwelt und genießen Sie
abseits des Alltags urwüchsige Stille und Ruhe. Übrigens
können Sie auch mit Kinderwagen wandern. In der
Wandergaststätte „Zur Lilie“ wird für Ihr leibliches Wohl
gesorgt. Die große Fläche des Liliental-Geländes (ca. 80 ha)
ließ genug Raum für die großzügige Anlage von
Wanderwegen, Wiesenflächen und Erholungsräumen. Ein
Besuch lohnt sich, sei es, um sich zu erholen und mal alle
Füße grade sein zu lassen oder aber um sich weiterzubilden.
Alle Versuchsflächen und viele seltene Baumarten sind mit
Beschilderungen und Informationstafeln versehen. Durch die
Bewirtschaftung der Versuchsflächen hat sich in den letzten
Jahren eine besondere Stauden- und Orchideenflora
entwickelt, die dem Liliental seinen typisch exotischen
Charakter verleihen und den Reiz für einen Besuch erhöhen.
Der naturinteressierte Besucher kann gerne an einer durch
die FVA und das Forstamt Staufen angebotenen Führung
teilnehmen.

Informationen bei der Kaiserstuhl Touristik Tel.: 07668 - 9343



Forstliches Versuchsgelände

Liliental

